

Da trat aber der Bäcker Hanns Garhibl mit bleichem Antlitze aus dem Hause und erzählte dem Herrn Richter die Ursache all' dieser Unruhe. Eine seiner Mägde war hinaus in den Hofraum gegangen, um aus dem daselbst befindlichen Ziehbrunnen Wasser zu schöpfen. Bald jedoch kehrte sie unverrichteter Sache zurück und meldete unter großem Geschrei, daß aus dem Brunnen ein gräulicher Gestank herausdringe, der sie beinahe ohnmächtig gemacht habe. Es funkle und glühete auch ganz absonderlich in dem Brunnen unten, und sie sei vor Schreck beinahe des Todes geworden. Einer der Bäckerknechte verlachte die Magd ob ihrer zarten Nerven, die man sonst nicht an derlei Mägdleins beobachte, und der rüstige Bursche erbot sich das seltsame Wunder genauer zu besehen. Er ließ sich an ein Seil binden und mit einer angezündeten Pechfackel in den Brunnen hinab. Kaum war er aber ein paar Klafter hinab gekommen, erhob auch er ein entsetzliches Geschrei und wurde halbtodt wieder schleunigst heraufgezogen. Nachdem man ihn sorgfältig gelabt hatte, erzählte er mit bebender Stimme: als er in den Brunnen hinunter geblickt, habe er ein gar gräßliches Thier bemerkt, fast in Gestalt eines großen Hahnes, aber gräulich anzusehen, mit vielzackigem Schuppenschweife, plumpen warzigen Füßen, wunderbar glühenden Augen und einem Krönlein auf dem Haupte. Es habe ihm geschienen, als sei das abholde Thier aus einem Hahn, einer Kröte und einer Schlange zusammengesetzt und in seinem Leben habe er nichts so Abscheu Erregendes gesehen. Er hätte auch sogleich die Augen geschlossen und um Hilfe geschrien, denn es sei ihm vorgekommen, als ob der glühende Blick des Ungethüms das Blut in seinen Adern erstarren mache und er wäre, da ihm der widerlichste Gestank die Brust beengt und den Athem versezt habe, sonder Zweifel jämmerlich gestorben, wenn man ihn nicht schnell zurückgezogen hätte.

Das Volk stand erstaunt bei dieser Erzählung des Bäckermeisters und wußte sich nicht zu rathen. Da trat aber der gelehrte Herr Heinrich Pollwizer, Doktor der Weltweisheit, hervor, ein geschickter Arzt und in der Naturwissenschaft wohl-erfahren; der erklärte nun den Leuten, das gräuliche Thier werde